



Wortprotokoll

über die 28. Sitzung der

Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 05. Oktober 2022

(öffentlich)

Oberbürgermeister

entschuldigt

2. Bürgermeisterin

Habenschaden

3. Bürgermeisterin

Dietl

bfm. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ea. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ferner

Mitarbeiter*innen der Verwaltung

Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom 05. Oktober 2022

2. Bürgermeisterin Habenschaden
3. Bürgermeisterin Dietl

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

Die Grünen:

StRin Berger, StR Bickelbacher, StR Brem, StRin Fuchs,
StRin Dr. Gerstenkorn, StRin Gökmenoğlu,
StRin Hanusch, StR Krause, StRin Langmeier, StRin Lüttig,
StRin Lux, StRin Nitsche, StRin Pilz-Strasser,
StR Dr. Roth, StR Schönemann, StR Schreyer, StR Smolka,
StRin Stöhr, StR Süß, StR Weisenburger

CSU:

StR Babor, StRin Bär, StRin Burkhardt, StR Dzeba,
StR Ewald, StRin Gaßmann, StRin Grimm, StR Hammer,
StRin Kainz, StR Kaum, StR Luther, StRin Dr. Menges,
StRin Mirlach, StR Pretzl, StR Reissl, StR Schall, StR Schmid,
StR Stadler, StR Prof. Dr. Theiss

SPD:

StRin Burger, StR Hefter, StRin Hübner, StR Köning, StRin Likus,
StR Mentrup, StR Müller, StR Naz, StRin Odell, StR Rupp,
StRin Dr. Schmitt-Thiel, StRin Schönfeld-Knor, StR Schuster,
StR Vorländer,

AfD:

StR Stanke, StR Walbrunn, StRin Wassill

FDP:

StR Prof. Dr. Hoffmann, StRin Neff, StR Roth

DIE LINKE.:

StR Jagel, StR Lechner (parteilos); StRin Wolf

ÖDP:

StRin Holtmann, StR Ruff

FREIE WÄHLER:

StR Mehling, StR Schabl

BAYERNPARTEI:

StR Progl

München-Liste:

StR Höpner

Die PARTEI:

StRin Burneleit

Rosa Liste:

StR Niederbühl

Volt:

StR Sproll

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

Bfm. StR	Baumgärtner
Bfm. StR	Biebl
Bfm. StRin	Dr. Dornheim
Bfm. StR	Dunkel
Bfm. StRin	Dr.-Ing. Ehbauer
Bfm. StRin	Frank
Stadtkämmerer	Frey
Stadtschulrat	Kraus
Bfm. StRin	Kugler
Stadtbaurätin	Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk
Bfm. StR	Mickisch
Bfm. StRin	Dr. Sammüller-Gradl
Bfm. StRin	Schiwy
Bfm. StRin	Zurek

Inhaltsverzeichnis

<u>Verleihung der Medaille „München leuchtet - den Freundinnen und Freunden Münchens“</u>	8
<u>BMin Habenschaden:</u>	8
<u>StR Progl:</u>	8
<u>BMin Habenschaden:</u>	8
<u>Terminierung der Mittagspause</u>	9
<u>BMin Habenschaden:</u>	9
<u>StR Pretzl:</u>	9
<u>BMin Dietl:</u>	9
<u>BMin Habenschaden:</u>	9
<u>Änderung bei der Besetzung eines Verwaltungsbeiratsgebiets</u>	10
<u>Gesamtplan IV - Soziale Wohnraumversorgung - Wohnungslosenhilfe</u>	10
<u>StRin Wassill:</u>	10
<u>Planung und Neueröffnung von Containerunterkünften</u>	11
<u>StR Ruff:</u>	11
<u>BMin Dietl:</u>	11
<u>BMin Habenschaden:</u>	11
<u>StR Pretzl:</u>	11
<u>Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung</u>	11
<u>Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung</u>	12
<u>Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung</u>	12
<u>Bau einer Mehrgenerationenanlage und eines Alten- und Service – Meindlstraße 14 a</u>	13
<u>Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern</u>	13
<u>NS-Dokumentationszentrum München – Neue Gremienstruktur</u>	13
<u>StR Prof. Dr. Hoffmann:</u>	14
<u>StRin Burneleit:</u>	14
<u>StR Walbrunn:</u>	14
<u>Budget für Gasteig-Ersatzräume; Verfahren für die Projektförderungen des Kulturreferats</u>	14
<u>Fördermittel aus der EU-Innenstadtinitiative (REACT-EU)</u>	15
<u>Bestätigung von Ausschussbeschlüssen</u>	15
<u>Hochhausgrenze oder grenzenloses Bauen?</u>	16
<u>BMin Habenschaden:</u>	16
<u>StR Höpner:</u>	16
<u>Zugang zu warmen Speisen für bedürftige Menschen in München sicherstellen</u>	17
<u>StRin Wassill:</u>	17
<u>Bericht zur Sicherheit der München Stromversorgung in den kommenden Wintermonaten</u>	18
<u>StR Walbrunn:</u>	18

<u>Winterliche Energieversorgung.....</u>	<u>19</u>
<u>StRin Holtmann:.....</u>	<u>19</u>
<u>Sofortmaßnahmen zur Halbierung des Stromverbrauchs bei den Stadtratssitzungen.....</u>	<u>20</u>
<u>StRin Holtmann:.....</u>	<u>20</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>20</u>
<u>Ausbauziele der SWM für Photovoltaik in München verzehnfachen.....</u>	<u>21</u>
<u>StR Ruff:.....</u>	<u>21</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>21</u>
<u>Vereidigung von Frau Dr. Laura Sophie Dornheim als berufsmäßige Stadträtin.....</u>	<u>22</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>22</u>
<u>Bfm. StRin Dr. Dornheim:.....</u>	<u>22</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>22</u>
<u>Vereidigung von Frau Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer als berufsmäßige Stadträtin.....</u>	<u>23</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>23</u>
<u>Bfm. StRin Dr.-Ing. Ehbauer:.....</u>	<u>23</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>23</u>
<u>Anpassung der Satzung für den Sportbeirat der Landeshauptstadt München.....</u>	<u>24</u>
<u>StRin Neff:.....</u>	<u>24</u>
<u>StR Brem:.....</u>	<u>25</u>
<u>StR Stanke:.....</u>	<u>26</u>
<u>StRin Schönfeld-Knor:.....</u>	<u>26</u>
<u>StRin Grimm:.....</u>	<u>26</u>
<u>StR Ruff:.....</u>	<u>27</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>27</u>
<u>StR Lechner:.....</u>	<u>27</u>
<u>Verstetigung der dezentralen Erstanlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine.....</u>	<u>28</u>
<u>StRin Nitsche:.....</u>	<u>28</u>
<u>StRin Gaßmann:.....</u>	<u>29</u>
<u>Bfm. StRin Schiwy:.....</u>	<u>29</u>
<u>Übertragung der LHM Services GmbH - Vergleich der Rechtsformalternativen.....</u>	<u>31</u>
<u>StRin Wassill:.....</u>	<u>31</u>
<u>StBRin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk:.....</u>	<u>31</u>
<u>Bfm. StR Baumgärtner:.....</u>	<u>31</u>
<u>Ergebnisse der Design-Studie „Münchner Kindl App“.....</u>	<u>32</u>
<u>StR Stanke:.....</u>	<u>32</u>
<u>Bfm. StRin Dr. Dornheim:.....</u>	<u>32</u>
<u>Haushalt der Landeshauptstadt München für das Haushaltsjahr 2022.....</u>	<u>33</u>
<u>StRin Wassill:.....</u>	<u>33</u>
<u>StK Frey:.....</u>	<u>33</u>

<u>Fragestunde gem. § 69 GeschO: Fernwärmepreise der SWM: Soziale Preispolitik oder Ausnutzung der Monopolstellung?.....</u>	<u>35</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>35</u>
<u>StR Jagel:.....</u>	<u>35</u>
<u>Herr Decker (Stadtwerke München GmbH):.....</u>	<u>35</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>36</u>
<u>Herr Decker:.....</u>	<u>36</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>38</u>
<u>Herr Decker:.....</u>	<u>38</u>
<u>BMin Habenschaden:.....</u>	<u>38</u>
<u>StR Jagel:.....</u>	<u>38</u>
<u>Herr Decker:.....</u>	<u>39</u>

Öffentliche Sitzung

Beginn: 09:21 Uhr

Vorsitz: BMin Habenschaden

Außerhalb der Tagesordnung:

Verleihung der Medaille „München leuchtet - den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Stadtrat Progl

BMin Habenschaden:

Ich verleihe Herrn Stadtrat Richard Progl die Medaille „München leuchtet“ für zwölf Jahre Zugehörigkeit zu diesem Gremium. - (Allgemeiner Beifall)

StR Progl:

Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren! Zwölf Jahre gehen schnell vorbei. Ich könnte viel darüber erzählen, was sich hier in den letzten zwölf Jahren geändert hat - leider nicht zuletzt auch im Umgang miteinander. Das erspare ich uns heute aber. Ich mache es kurz: Dass zwölf Jahre eine lange Zeit sind, sieht man daran, wie sehr ich optisch gelitten habe. Ich hoffe, ich kann noch viele Jahre mit Euch hier sein und darf Euch auf den Wecker gehen! - (Allgemeiner Beifall)

BMin Habenschaden:

Vielen Dank, auch für das weitere auf den Wecker gehen!

Terminierung der Mittagspause

BMin Habenschaden:

Wir haben heute einen Termin, an dem mehrere Referent*innen und auch die 3. Bürgermeisterin teilnehmen müssen. Daher wäre es nötig, die Mittagspause ca. um 12:30 Uhr beginnen zu lassen. Wir schauen aber, wie wir in der Tagesordnung vorankommen.

StR Pretzl:

Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Bei allem Verständnis: Referentinnen und Referenten haben Stellvertreter, und eine Bürgermeisterin bliebe anwesend. Ich halte es angesichts der Tagesordnung und der Maskenpflicht für geboten, die Vollversammlung heute ohne Mittagspause durchzuziehen. Das sage ich als leidenschaftlicher Befürworter von Mittagspausen - (Zwischenrufe - Heiterkeit) - In Anbetracht der heutigen Umstände sollten wir durchmachen. - (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

BMin Dietl:

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen! Einen schönen guten Morgen. Wir gründen heute Mittag das Azubi-Werk. Davon sind auch einige Stadträte betroffen. Deswegen wurde der Termin auf den Mittag gelegt. Wir wussten natürlich nicht, wie die Situation aussieht. Wenn die Sitzung weiterläuft, werden wir es ebenfalls hinbekommen. Die Betroffenen müssen aber persönlich anwesend sein. Wir haben den Termin deswegen eigens auf den Vollversammlungstag gelegt. Der Notar ist ab 12:30 Uhr anwesend. Das ist der Hintergrund. - (Zwischenrufe - Unruhe) - Wenn Ihr keine Mittagspause wollt, versuchen wir, das geräuschlos nebenbei zu erledigen. Das kriegen wir hin. Die betroffenen Stadträte müssen aber ebenfalls rausgehen, also sollten wir schauen, dass wir zu diesem Zeitpunkt keine Abstimmung haben. - (Zwischenrufe - Unruhe)

BMin Habenschaden:

Wahrscheinlich ist das sowieso eine Makulaturdebatte, weil wir früher fertig werden. Ich glaube, wir müssen uns darüber nicht so wahnsinnig entrüsten. Wir schauen einfach, wie es um diese Uhrzeit aussieht und wie viele Personen dringend erforderlich sind. Prinzipiell ist es richtig, dass man sich auch vertreten lassen kann.

**Änderung bei der Besetzung eines Verwaltungsbeiratsgebiets
auf Wunsch der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste**

Aktensammlung Seite 3709

Beschluss:

Nach Antrag

**Gesamtplan IV - Soziale Wohnraumversorgung - Wohnungslosenhilfe
- Wohnen statt Unterbringen
Antrag Nr. 1203 von Die Grünen - Rosa Liste und SPD/Volt vom 18.03.2021**

Aktensammlung Seite 3723

StRin Wassill:

Wir möchten die Ziffern 3, 6, 9, 10 und 11 gesondert abstimmen.

Die Ziffern 3, 6, 9, 10 und 11 des Antrags der Referentin werden gegen die Stimmen der AfD **beschlossen**.

Die restlichen Ziffern des Antrags der Referentin werden ebenfalls gegen die Stimmen der AfD **beschlossen**.

Planung und Neueröffnung von Containerunterkünften zur Unterbringung Geflüchteter aus der Ukraine

Aktensammlung Seite 3731

StR Ruff:

Wir möchten den Standort Hans-Dietrich-Genscher-Straße ablehnen.

BMin Dietl:

Das geht nicht. Alle Standorte sind in einer Ziffer enthalten.

BMin Habenschaden:

Wir nehmen die Ablehnung zu Protokoll.

Der Antrag der Referentin wird gegen die Stimmen von CSU mit FREIE WÄHLER und AfD
beschlossen.

Erklärung zur Abstimmung:

StR Pretzl:

Erklärung wie im Ausschuss.

Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich III/34 und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2180

Aktensammlung Seite 3733

Beschluss (gegen die Stimmen der AfD):

Nach Antrag

Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1728g

Aktensammlung Seite 3735

Beschluss (Ziffer 3 und 9 gegen die Stimmen von FDP - BAYERNPARTEI,
ÖDP/München Liste und AfD, im Übrigen gegen ÖDP/München-Liste
und AfD):

Nach Antrag

Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich III/30

Aktensammlung Seite 3737

Beschluss (gegen die Stimmen von ÖDP/München-Liste und AfD):

Nach Antrag

Bau einer Mehrgenerationenanlage und eines Alten- und Service – Meindlstraße 14 a

Aktensammlung Seite 3739

Beschluss (Ziffer 1 Satz 2 gegen die Stimmen der AfD):

Nach Antrag

Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern

Aktensammlung Seite 3741

Beschluss (gegen die Stimmen der AfD):

Nach Antrag

NS-Dokumentationszentrum München – Neue Gremienstruktur

Aktensammlung Seite 3749

Beschluss (gegen die Stimmen von FDP - BAYERNPARTEI, ÖDP/München-Liste, DIE LINKE./Die PARTEI und AfD):

Nach Antrag

Erklärungen zur Abstimmung:StR Prof. Dr. Hoffmann:

Für die drei Fraktionen - ausdrücklich nicht für die AfD - erklären wir: Wir haben nicht dagegen gestimmt, weil wir gegen das NS-Doku-Zentrum sind. Das sind wir selbstverständlich nicht! Die Struktur wurde aber erneut so berechnet, dass die kleinen Fraktionen nicht vertreten sind - nicht einmal einer von uns. Vielen Dank dafür!

StRin Burneleit:

Meine Erklärung zur Abstimmung sieht etwas anders aus. Sie lautet wie im Ausschuss. Uns geht es darum, dass das Gremium auch ohne politische Vertretung perfekt besetzt ist. Wir haben die Direktorin, Fachbeirat*innen und Opfergruppenvertreter*innen. Wir brauchen keine zusätzliche politische Struktur. Diese ist im Stadtrat schon gegeben. Ich habe das im Ausschuss schon begründet, wollte es aber hier noch einmal tun, weil andere Zuhörer*innen anwesend sind. Das NS-Doku-Zentrum unterstützen wir natürlich bei all seinen Tätigkeiten vollumfänglich. Vielen Dank!

StR Walbrunn:

Herr Prof. Dr. Hoffmann, diese Erklärung hätten Sie gerne auch für uns abgeben können. Uns ging es ebenfalls nur um die Gremienstruktur. Wir werden auch an weiterer Stelle nicht gegen das NS-Dokumentationszentrum stimmen.

Budget für Gasteig-Ersatzräume; Verfahren für die Projektförderungen des Kulturreferats

Aktensammlung Seite 3751

Beschluss (gegen die Stimmen der AfD):

Nach Antrag

Fördermittel aus der EU-Innenstadtinitiative (REACT-EU)

Diverse Anträge

Aktensammlung Seite 3755

Beschluss (gegen die Stimmen der AfD):

Nach Antrag

Bestätigung von Ausschussbeschlüssen

Die Anträge der Referentinnen und Referenten zu den Tagesordnungspunkten 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 16, 17, 18, 21, 23, 25, 26 und 29 werden **einstimmig beschlossen**.

(Aktensammlung Seite 3715 - 3770)

Hochhausgrenze oder grenzenloses Bauen?
Dringlichkeitsantrag Nr. 3114 von ÖDP/München Liste
für die Vollversammlung am 05.10.2022

Aktensammlung Seite 3771

BMin Habenschaden:

Ich gebe Ihnen die Einschätzung der Rechtsabteilung zur Kenntnis, dass alle gestellten Dringlichkeitsanträge für das heutige Plenum formal nicht dringlich sind. Alle Anträge können ohne Probleme in einem der kommenden Ausschüsse behandelt werden. Es entstehen keine Probleme für die Behandlung bzw. für das Thema an sich. Das Thema Hochhausgrenze wird übrigens nächste Woche ohnehin im Planungsausschuss behandelt.

StR Höpner:

Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich für die Dringlichkeit aussprechen. Es geht um die Frage, inwieweit eine stadtweite Hochhausgrenze über ein Ratsbegehren entschieden werden kann. Eine ganze Reihe von Themen hängen damit zusammen, so z. B. das Thema im Planungsausschuss am nächsten Mittwoch. Viel wichtigere Themen sind aber die Paketposthalle als Insel oder wie wir mit der Hochhausstudie in ganz München umgehen. Darüber ist noch immer nicht abgestimmt und diskutiert worden. In diesem Zusammenhang hätte der Dringlichkeitsantrag schon Bedeutung. Ich bitte Sie daher, zuzustimmen. Danke!

Dem Antrag wird die Dringlichkeit gegen die Stimmen von ÖDP/München-Liste,
DIE LINKE./Die PARTEI und AfD **nicht zuerkannt**.

Der Antrag Nr. 3114 wird als regulärer Antrag behandelt.

**Zugang zu warmen Speisen für bedürftige Menschen in München sicherstellen
Dringlichkeitsantrag Nr. 3115 der AfD
für die Vollversammlung am 05.10.2022**

Aktensammlung Seite 3773

StRin Wassill:

Sehr geehrte Bürgermeisterin, sehr verehrte Damen und Herren! Wir halten es für dringlich, darüber zu reden, ob professionell von der Stadt für alle Münchner eine Tafel geöffnet wird. Wie die Tafeln selbst sagen, haben die Leute zur Monatsmitte kein Geld mehr im Geldbeutel. Möglicherweise schieben schon ab 15. Oktober Menschen in München Hunger. Sie haben jetzt die Möglichkeit, sofort etwas in die Wege zu leiten. Später nicht mehr. Danke!

Dem Antrag wird die Dringlichkeit gegen die Stimmen der AfD **nicht zuerkannt**.

Der Antrag Nr. 3115 wird als regulärer Antrag behandelt.

**Bericht zur Sicherheit der München Stromversorgung in den kommenden Wintermonaten
Dringlichkeitsantrag Nr. 3116 der AfD
für die Vollversammlung am 05.10.2022**

Aktensammlung Seite 3775

StR Walbrunn:

In der Begründung des Antrags wurde schon darauf hingewiesen: Man hört momentan aus zahlreichen Gemeinden im Münchner Umland, dass die Sorge vor größeren Stromausfällen im Winter umgeht und sie sich darauf vorbereiten. In München selber hört man nichts. Gestern hat sich sogar die Europäische Kommission dazu gemeldet. Ich denke, es wäre nur angebracht, wenn die SWM uns einen Überblick verschaffen würde, wie sie die Lage bewertet. Es ist auch im Sinne all unserer Bürger in München, ein wenig Klarheit zu erhalten. Vielen Dank!

Dem Antrag wird die Dringlichkeit gegen die Stimmen der AfD **nicht zuerkannt**.

Der Antrag Nr. 3116 wird als regulärer Antrag behandelt.

Winterliche Energieversorgung

**Stadtrat und Bürgerschaft brauchen mehr Informationen vom SAE und den SWM
Dringlichkeitsantrag Nr. 3117 von ÖDP/München Liste
für die Vollversammlung am 05.10.2022**

Aktensammlung Seite 3777

StRin Holtmann:

Guten Morgen Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir finden es auf jeden Fall dringlich, uns heute schon für einen Vortrag des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse ab der nächsten Vollversammlung zu entscheiden. Es wäre wichtig, dem Stab das heute schon mitzugeben. Meines Wissens trifft er sich morgen. Wenn wir das heute beschließen würden, könnte der Stab sich morgen schon darüber klar werden, wie er den Bericht in drei Wochen organisiert.

Dem Antrag wird die Dringlichkeit gegen die Stimmen von ÖDP/München-Liste,
DIE LINKE./Die PARTEI und AfD **nicht zuerkannt**.

Der Antrag Nr. 3117 wird als regulärer Antrag behandelt.

**Sofortmaßnahmen zur Halbierung des Stromverbrauchs bei den Stadtratssitzungen
Dringlichkeitsantrag Nr. 3118 von ÖDP/München-Liste
für die Vollversammlung am 05.10.2022**

Aktensammlung Seite 3779

StRin Holtmann:

Auch dieser Antrag ist sehr dringlich. Jede Kilowattstunde zählt, wie immer wieder zu hören ist. Deshalb könnten wir heute beschließen, dass die Hälfte der Saalbeleuchtung ausgeschaltet wird, und die Hälfte der Kühlschränke im Nebenraum von der Stromversorgung abgestöpselt werden. Das wäre schon heute machbar und nicht erst nach dem nächsten Ausschuss.

BMin Habenschaden:

Gibt es eine Gegenrede zur Dringlichkeit? Das ist nicht der Fall. Dann lasse ich darüber abstimmen.

Die Dringlichkeit wird gegen die Stimmen der Antragsteller und der AfD **nicht zuerkannt**.

Der Antrag Nr. 3118 ist nicht erledigt und wird als regulärer Antrag behandelt.

**Ausbauziele der SWM für Photovoltaik in München verzehnfachen
Dringlichkeitsantrag Nr. 3119 von ÖDP/München-Liste
für die Vollversammlung am 05.10.2022**

Aktensammlung Seite 3779a

StR Ruff:

Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Von den Ausbauzielen der Stadtwerke München GmbH haben wir erst letzte Woche im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft erfahren. Sie betragen nur einen Bruchteil dessen, was notwendig wäre. Da die Stadtratsmehrheit beschlossen hat, dass normale Anträge binnen eines Jahres bearbeitet werden, würden diese Ziele erst recht nicht mehr erreicht. Da muss sich niemand wundern, wenn wir andere Strategien wählen. - (BMin Habenschaden: Zur Dringlichkeit!) - Wir wählen diese Strategie, um dieses dringliche Thema einzubringen und um möglichst schnell darüber zu beraten. Deshalb haben wir einen Dringlichkeitsantrag gestellt. Wenn wir nicht bald mit den Planungen beginnen, nützen uns die Ausbauziele überhaupt nichts mehr.

BMin Habenschaden:

Gibt es eine Gegenrede? Das ist nicht der Fall.

Die Dringlichkeit wird gegen die Stimmen der Antragsteller **nicht zuerkannt**.

Der Antrag Nr. 3118 ist nicht erledigt und wird als regulärer Antrag behandelt.

Vereidigung von Frau Dr. Laura Sophie Dornheim als berufsmäßige Stadträtin

Aktensammlung Seite 3705

BMin Habenschaden:

Liebe Frau Dr. Dornheim, bitte sprechen Sie den Amtseid gemäß Artikel 27 des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte in der von Ihnen gewählten Fassung.

Bfm. StRin Dr. Dornheim:

Ich gelobe Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaats Bayern, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.

BMin Habenschaden:

Herzlichen Glückwunsch! - (Allgemeiner Beifall) -

- Bfm. StRin Dr. Dornheim nimmt Glückwünsche und Blumenbouquets entgegen. -

Vereidigung von Frau Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer als berufsmäßige Stadträtin

Aktensammlung Seite 3707

BMin Habenschaden:

Frau Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, bitte sprechen Sie den Amtseid gemäß Artikel 27 des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte in der von Ihnen gewählten Fassung.

Bfm. StRin Dr.-Ing. Ehbauer:

Ich gelobe Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaats Bayern, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten, so wahr mir Gott helfe.

BMin Habenschaden:

Herzlichen Glückwunsch! - (Allgemeiner Beifall)

- Bfm. StRin Dr.-Ing. Ehbauer nimmt Glückwünsche und Blumenbouquets entgegen. -

Anpassung der Satzung für den Sportbeirat der Landeshauptstadt München (Sportbeiratssatzung)

Aktensammlung Seite 3711

StRin Neff:

Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Ich sehe diese Vorlage sehr kritisch. Die Besetzung des Sportbeirats mit einer sogenannten Frauenquote ist momentan nicht durchführbar. Sie verweisen darauf, dass das voraussichtlich erst ab Januar 2023 geschehen soll ... - (Unruhe – BMin Habenschaden: Gabi, entschuldige bitte! Es ist ein bisschen laut hier.) - Das interessiert sie eben nicht. - (BMin Habenschaden: Wir warten, bis mehr Ruhe für Deinen Wortbeitrag eingekehrt ist. Bitteschön, liebes Geburtstagskind!) - Danke schön!

Auch als Frau halte ich das für sehr problematisch. Im Sportbeirat haben wir intensiv darüber gesprochen. Das Referat hat in der Vorlage deutlich ausgeführt, was in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass mit mehr als 90 % fast ausschließlich Männer in der Vorstandschaft von Sportvereinen in München vertreten sind.

Warum ist das so? Weil sich Frauen nicht zur Verfügung stellen, den Vorsitz eines Sportvereins zu übernehmen. In anderen Sparten ist das manchmal anders. Ich bin Mitglied in vielen Sportvereinen. - (Zwischenruf) - Jedes Mal, wenn mir ein Vereinsvorsitz angetragen wird, sage ich: Nein, das mache ich nicht! Wenn jemand eine gewisse Zeit lang Vorstand eines Sportvereins gewesen ist, und die Mitglieder zufrieden sind, dann sind sie froh, wenn derjenige wieder kandidiert, damit es weiter läuft.

Der Stadtrat hat sich zur Aufgabe gemacht, den Breitensport zu fördern und die Vereine zu unterstützen. Dann müssen wir auch die demokratische Vorstandswahl eines Sportvereins akzeptieren. Was soll man denn tun, wenn sich keine Frauen zur Verfügung stellen? Eventuell wird der Verein noch dafür bestraft, weil im Sportbeirat ein Platz frei bleiben muss.

Der Sportbeirat ist ein Beratungsgremium. Liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen im Sportbeirat, wir sind doch froh, Informationen zu bekommen, wie wir helfen können, und wo der Schuh drückt. Das ist doch der Sinn des Ganzen! Ich greife als Beispiel Herrn Hesse heraus. Wie viele Jahre macht er das schon? Er macht es gut und wurde für sein ehrenamtliches Engagement von der Landeshauptstadt München hoch dekoriert.

Ich möchte Sie nochmals zum Nachdenken anregen. Man muss den Vereinen viel mehr Zeit geben und in die Vereine hineinhören, warum Frauen nicht im Vorstand sind. Die Frauen wären be-

stimmt nicht schlecht, aber teilweise wollen sie es nicht. - (Zuruf StRin Berger) - Liebe Anja, da musst Du nicht die Hände über dem Kopf zusammenschlagen.

Ich werde die Beschlussvorlage ablehnen und gehe davon aus, dass meine Fraktionsmitglieder dies auch tun werden. Nicht, weil sie etwas gegen die Frauenquote haben, sondern weil sie in dieser Form nicht der Unterstützung der Sportvereine dient. - (Beifall von FDP – BAYERNPARTEI)

StR Brem:

Liebe Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es fällt mir gar nicht so leicht, diese Argumentationsweise aus dem Mittelalter in das Jahr 2022 zurückzuholen. - (Heiterkeit – Beifall von Die Grünen – Rosa Liste)

Auslöser für die Änderung der Sportbeiratssatzung war die Feststellung der Gleichstellungsstelle, dass der Sportbeirat als einziger Beirat der Landeshauptstadt München einen Frauenanteil von null Prozent hat. Deshalb hat die Gleichstellungsstelle berechtigterweise die Einführung einer Frauenquote angemahnt.

Liebe Kolleg*innen aus dem Sportbeirat und dem Sportausschuss, wenn ich mich recht erinnere, haben wir darüber drei Jahre lang sehr emotional und intensiv diskutiert – auch mit Dir, liebe Gabi. Es ist uns gelungen, die Vereinsvertreter im Sportbeirat für eine Änderung der Sportbeiratssatzung zu gewinnen, die übrigens einstimmig angenommen wurde. Da besteht überhaupt kein Dissens.

Liebe Gabi, vielleicht haben sich die aktuellen Tatsachen beim Blick in die Historie ein bisschen verloren. Uli Hesse war bis vor fünf Jahren Vorsitzender des Bayerischen Landessportverbands (BLSV), inzwischen bin ich es. Nur zu Deiner Erinnerung: Im Sportbeirat hat Christian Hanf den Vorsitz. Du sitzt selbst in diesem Gremium und könntest es wissen.

Wie auch immer, wir sollten diese Vorlage eher feiern. Denn es wurden drei Dinge erreicht: Erstens wird eine Frauenquote eingeführt. Zweitens gibt es eine Aufwandsentschädigung für die Kinderbetreuung. Das heißt, es bleibt nicht nur bei dem Vorsatz, mehr Frauen zu motivieren, sich für einen Sitz im Sportbeirat aufstellen zu lassen. Drittens wird durch die Interpretation, wer wählbar ist, der Kreis der möglichen Kandidat*innen erweitert.

Im Übrigen kann ich allen Ängsten begegnen und jetzt schon sagen, dass mindestens vier engagierte, tolle Frauen beim BLSV-Kreistag kandidieren werden. Der Sportbeirat wird noch staunen, wie weiblich er in den nächsten fünf Jahren werden und hoffentlich auch bleiben wird. Die Bedenken, keine Frauen zu finden, sind absurd. Nach meiner Erfahrung müssen sie nur angesprochen oder anders motiviert werden. Männer sagen eher einmal Ja, wenn es um Ämter geht. Frauen müssen davon überzeugt werden, dass sich ihr Einsatz lohnt. Für den Sportbeirat ist uns das ge-

lungen. Man findet sie, wenn man nur lange genug sucht und sie positiv motiviert. - (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste)

StR Stanke:

Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren! Diese Vorlage stand bereits am 18. Mai diesen Jahres auf der Tagesordnung der Vollversammlung, wurde aber kurzfristig abgesetzt. Insofern habe ich nun doch die Gelegenheit, meinen damals geplanten Redebeitrag zu halten. Es ist sehr erfreulich, dass wir dieses Mal mit unserer Meinung nicht ganz allein sind.

Wir können der Vorlage aus den folgenden Gründen nicht zustimmen: Zum einen verwenden Sie in der Satzung wieder die Gendersprache. Dazu haben wir uns schon mehrfach geäußert. - (Zurufe – Unruhe) - Außerdem ist eine Quote per se ungerecht und diskriminierend. Sie sorgt sicher nicht für die Auswahl der Besten, Geeignetsten oder Aktivsten. Wie schon erwähnt, sollen deren Plätze bei Nichterfüllung der Quote sogar leer bleiben. Das heißt, Sie nehmen in Kauf, dass die Sache bzw. der Sport unter Ihrer Gleichstellungsideologie leidet. Das kann ja wohl nicht in Ihrem Sinn sein. Danke!

StRin Schönfeld-Knor:

Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Den vorsintflutlichen Meinungen möchte ich doch noch einmal widersprechen. Liebe Gabi, das ist nicht mehr zeitgemäß. Wir haben uns auf den Weg gemacht und drei Jahre lang im Sportbeirat mit den Vereinen diskutiert. Dann sind wir einstimmig diesen Weg gegangen, wie Beppo gerade dargestellt hat. Wir haben Frauen, die die Quote erfüllen und sich engagieren wollen. Das ist der richtige Weg. Nur so kann und muss es gehen. Vielen Dank! - (Beifall von SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste)

StRin Grimm:

Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! In der legendären Sportbeiratssitzung von 2018 hat eine von Ihnen bereits genannte Person erklärt, was Frauen alles nicht können. Daraus entstand die Diskussion, dass es so nicht weitergehe.

Es steht uns gut zu Gesicht, wenn unter den 14 Personen dieses Gremiums vier Frauen sind. In kleineren, mittleren und auch den größten Sportvereinen Münchens gibt es weibliche Vorsitzende, wie ich recherchiert habe. Sie freuen sich, kandidieren zu dürfen. - (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste und DIE LINKE./Die PARTEI) - In einer Männerriege hätten sie nie ihren Finger gehoben. Deshalb bin ich an dieser Stelle froh über diese Quote, obwohl ich nicht deren allererste Verfechterin bin. Sie eröffnet diesen Frauen eine Chance. Wir von der CSU stimmen auf jeden Fall der Quotenregelung und der neuen Satzung zu. Danke schön! - (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

StR Ruff:

Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Ich werde nichts zur Quote sagen. Aber ein Satz des Kollegen Brem ist mir sauer aufgestoßen. Darin hat er die Frauenquote und die Kinderbetreuung in einem Zusammenhang genannt. Das spricht den Entwicklungen Hohn. Was ist das für ein Frauenbild? Noch schlimmer: Was ist das für ein Menschenbild?

Wie oft habe ich als Mann Probleme, die Kinderbetreuung zu Hause und meine Abendtermine zu koordinieren? Für die Kinderbetreuung sind inzwischen beide Geschlechter gleichwertig verantwortlich. - (Beifall) - Wenn jemand das anders sieht, ist das nicht meine Welt. - (Beifall)

BMin Habenschaden:

Ich habe nicht herausgehört, dass Herr Brem diesen Konnex explizit hergestellt hat, sondern er hat ihn als weiteren Punkt herausgestellt, die Vorlage zu feiern. - (Unruhe)

StR Lechner:

Liebe Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich habe mich selten so gefreut, nach der CSU sprechen zu dürfen. Sie hat ein klares Statement abgegeben.

Ich möchte es ein bisschen krasser sagen: Im letzten Jahr sind im Sport viele Missbrauchsstrukturen und andere Dinge aufgetaucht. Im Sportverbandswesen zeigen sich durch und durch von Männern dominierte Strukturen. Das muss sich dringend ändern. Alles andere wäre von gestern. Wir brauchen unbedingt mehr Gleichstellung und mehr Feminismus. - (Beifall von DIE LINKE./Die PARTEI)

Der Antrag des Referenten wird gegen die Stimmen von FDP – BAYERNPARTEI und AfD **beschlossen**.

Verstetigung der dezentralen Erstanlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine

9. Stadtbezirk Nymphenburg-Neuhausen

Aktensammlung Seite 3713

StRin Nitsche:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Leider müssen wir heute über den russischen Angriffskrieg und über die zusätzlich ausgegebenen Mittel sprechen, um die Menschen schnell unterzubringen und ihnen eine menschenwürdige Ankunft zu ermöglichen.

Wir beschließen heute die Mittel für 2023 und 2024. Das macht mich traurig und auf gewisse Art und Weise wütend, weil wir annehmen müssen, dass dieser Krieg noch so lange dauern wird. Andererseits gibt es auch Hoffnung. Auf Seite 13 der Beschlussvorlage steht, das Personal solle flexibel in anderen Abteilungen eingesetzt werden, wenn sich der Bedarfsfall ändert, also der Krieg 2023 doch endet. Angesichts der aktuellen Haushaltslage möchte ich darum bitten, dass uns die Maßnahmen im Fall der Fälle, wenn sich die Bedarfslage ändert, nochmals zur Evaluation vorgelegt werden. - (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste)

Ich bin sehr froh, dass sich das jetzige Ankunftscenter in zentralerer Lage befindet als der vorherige Standort in der Messe. Es ist sehr wichtig, einen Ort zu haben, an dem vom Coronatest bis zur FREE-Optionierung alles stattfindet, damit die Menschen nicht durch die ganze Stadt fahren müssen. Im Ankunftscenter werden komplexe Aufgaben bewältigt, die in der Vorlage ausführlich und gut beschrieben sind.

Wir haben uns vor Ort ein Bild von der Lage gemacht. Dort wurde an uns appelliert, einen festen und eingearbeiteten Personalkörper für diese Aufgabe einzusetzen. Das ist richtig. Eine so komplexe Aufgabe lässt sich nicht dauerhaft mit PEIMAN-Kräften leisten. Deshalb finden wir die Mehrbedarfe für das Sozial- und Kreisverwaltungsreferat, die hier Hand in Hand gehen, sehr nachvollziehbar und notwendig.

Auch die Mehrbedarfe für Kinder-, Jugend- und Familienunterstützungsdienste sowie frühe Hilfen sind wichtig. Wir haben immer klargemacht, dass wir unserer Verantwortung nachkommen werden, vor allem Kinder und Jugendliche in diesen schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. - (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste)

Bei dem Thema Mobilität gibt es einige offene Fragen. Den Bus-Shuttle vom Hauptbahnhof zur Messe fand ich nachvollziehbar. Seit 1. September kann das Ankunftscenter vom Hauptbahnhof per Tram erreicht werden. Mich würde interessieren, ob es schon Erfahrungswerte zur Nutzung

gibt. Ich frage die Kämmerei, ob es nicht sinnvoller wäre, die für Busse vorgesehenen Mittel erst dann zu beschließen, wenn ein etwas entfernter gelegenes Ankunftszenrum akquiriert werden muss. Anfangs durften die Menschen aus der Ukraine den ÖPNV kostenfrei benutzen. Mich interessiert, welche finanziellen Auswirkungen diese Regelung für die Stadt hatte.

Bei dem Thema Mobilität muss ich noch meinen Ärger über die Gesamtsituation loswerden. Es geht nicht nur um einen Transport vom Bahnhof zum Ankunftszenrum, sondern um viel mehr. Die Menschen werden an Beratungsstellen vermittelt, sie möchten ein Kulturzenrum besuchen oder von der Unterkunft in den Englischen Garten fahren. Das 9-Euro-Ticket wurde von geflüchteten Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen und geringen Mitteln sehr intensiv genutzt. Auf bayerischer Ebene werden wir weiter für eine Anschlusslösung für das 9-Euro-Ticket kämpfen.
- (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste)

Heute beschließen wir Personalkosten in Millionenhöhe. Das ist notwendig, um eine menschenwürdige Ankunft zu ermöglichen. Die Kämmerei weist auf die Zusage der Regierung von Oberbayern hin, die Kosten zu erstatten. Natürlich können die Menschen darauf nicht warten. Es ist wichtig, dass wir jetzt aktiv werden und zugleich an den Kostenerstattungen dranbleiben. Ich frage mich, wie kleinere Kommunen das stemmen können.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeitenden danken, die seit langer Zeit engagiert in der Flüchtlingshilfe arbeiten. Vielen Dank für diese Vorlage! - (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste)

StRin Gaßmann:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dem Dank für die Vorlage schließen wir uns vollumfänglich an. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die hervorragende Arbeit geleistet haben. Ich möchte an dieser Stelle das Stadtjugendamt herausgreifen – nicht, weil die anderen weniger tun. Das Jugendamt ist mit seinen Leistungen oft über alle Grenzen hinausgegangen.

Was die Busse angeht: Man kommt vom Hauptbahnhof relativ gut zum Ankunftszenrum in der Dachauer Straße.

Dieser gelungenen Vorlage werden wir zustimmen. - (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

Bfm. StRin Schiwy:

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Stadtratsmitglieder! Zu den von Frau Nitsche angesprochenen Themen: Die Fragestellungen zum Transport haben wir in der Beschlussvorlage dargelegt. Das betrifft zum einen den Transport zur Erstanlaufstelle, zum anderen die bayernweite Verteilung, die in jedem Fall per Bus organisiert werden muss.

Ich bitte um Verständnis, dass wir nicht erhoben haben, wie viel Geld gespart wurde, weil die ukrainischen Flüchtlinge den öffentlichen Nahverkehr kostenlos benutzen durften. Das ist schwer zu berechnen, denn wir mussten trotzdem Bustransporte organisieren, weil die Messe mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln hochgradig schwer zu erreichen war, und die Leute obendrein oft nachts ankamen. Wir wollten diese Menschen nicht am Hauptbahnhof warten lassen, bis irgendein Bus nach Riem fährt. Wir haben auch keine Erkenntnisse über die Benefits des 9-Euro-Tickets.

In der Vorlage haben wir dargestellt, dass wir bei der Ausschreibung eines Bustransfers zum neuen Ankunftszentrum in der Dachauer Straße wegen fehlender Bewerber zunächst auf den ÖPNV zurückgegriffen haben. Vulnerable Personen werden per se mit dem Taxi transportiert, wenn sie nicht in der Lage sind, selbst zum Ankunftszentrum zu gelangen. Das kostet natürlich. Wir müssen uns anschauen, wie das anteilig finanziert wird.

Nach den ersten vier Wochen gibt es noch keine Erhebung, ob sich dieses System trägt, im Vergleich zu dem großen Anteil derjenigen, die mobil sind und mit dem öffentlichen Nahverkehr kommen können. Auch hier kommt es auf die Dauer und die individuelle Ankunftssituation an. Für Menschen, die nachts ankommen, bleibt es schwierig, die Erstanlaufstelle zu erreichen. Die Trambahnen sind nachts nicht so häufig unterwegs.

Ich finde den Vorschlag richtig, zunächst bei diesem Verfahren zu bleiben. Na klar, es ist ja auch meine Vorlage. Wir schauen uns an, wie sich die Lage entwickelt, und wie viele Menschen betroffen sind. Mit dem Geld, das heute zur Verfügung gestellt wird, würden wir entsprechend der Notwendigkeit Bustransfers bezahlen oder tagsüber auf den öffentlichen Nahverkehr zurückgreifen. Ich kann Ihnen versichern: Der Kämmerer wird darauf achten, dass nicht ausgegebenes Geld im städtischen Haushalt verbleibt und nicht für andere Dinge verwendet wird. Danke schön!

Der Antrag der Referentin wird gegen die Stimmen der AfD **beschlossen**.

Übertragung der LHM Services GmbH - Vergleich der Rechtsformalternativen Antrag-Nr. 2431 der CSU-Fraktion und der FDP - BAYERNPARTEI vom 22.02.2022

Aktensammlung Seite 3759

StRin Wassill:

Sehr geehrte Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren! Wir haben uns Gedanken zur Übertragung der LHM Services GmbH gemacht und dieses Vorgehen mit der Zusammenlegung von GWG und GEWOFAG verglichen. Bei der LHM Services GmbH mit überschaubaren 300 Mitarbeitern haben Sie geprüft, welche Rechtsform am vorteilhaftesten sei, wenn die Tochter der SWM wieder in die Landeshauptstadt München eingegliedert werden soll. Das IT-Referat soll ein Gutachten einholen und das RAW behält sich vor, externe Wirtschaftsprüfer hinzuzuziehen.

Das ist ein löbliches Vorgehen, obwohl die Firma Ende 2021 gerade mal 4,7 Mio. € auf der Aktiva-seite stehen hatte. Uns verwundert, dass das Planungsreferat - gegen unsere Einwendungen - gleich nach dem Stadtratsbeschluss zur Zusammenführung von GWG und GEWOFAG mit der Prozesssteuerung und dem Prozessmanagement begonnen hat. Beide Wohnungsbaugesellschaften sind richtige Schwergewichte unter den städtischen Töchtern: Eine Firma hat 2,75 Mrd. € Aktiva, die andere 2,97 Mrd. €. In diesem Fall haben Sie kein externes und objektives Gutachten eines Wirtschaftsprüfers eingeholt, um zu klären, ob die Fusion einen Nutzen bringt.

In der Stadtratsvorlage vom Dezember hieß es, der Nutzen lasse sich nicht quantifizieren. Sie hätten wie bei der kleinen LHM Services GmbH veranlassen müssen, einen externen Wirtschaftsprüfer einzuschalten. Warum wird heute für die LHM Services eine externe Beratung beschlossen, nicht aber für den Fusionsvorgang der Wohnungsbaugesellschaften? Ich hätte dazu gerne eine Stellungnahme des Planungsreferats.

StBRin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk:

Ich bin verwundert, weil Ihre Frage nichts mit der Beschlussvorlage zu tun hat. Wenn es der Aufklärung dient, sage ich gerne etwas dazu. Wir haben ein externes Büro beauftragt, das mit weiteren Gutachtern diese Punkte untersucht und auf den Prüfstand stellt. So werden wir in der Lage sein, Ihnen Ende des Jahres oder Anfang nächsten Jahres entsprechende Nachweise vorzulegen.

Bfm. StR Baumgärtner:

Ich konnte keine Fragestellung identifizieren. Wir haben uns an die Vorgaben des Stadtrats gehalten und sehen keine Notwendigkeit, davon abzuweichen.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

Ergebnisse der Design-Studie „Münchner Kindl App“**Antrag-Nr. 0210 von SPD/Volt und Die Grünen - Rosa Liste vom 06.07.2020**

Aktensammlung Seite 3765

StR Stanke:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren! Wir stimmen der Vorlage zu, haben aber noch einige Fragen: In der Vorlage heißt es, Eltern und Kinder seien gefragt worden, wie sie die städtischen Angebote nutzten; insgesamt seien für die gesamte Studie 25 Personen befragt worden. Eltern und Kinder seien primär in einer Schule und in zwei Kitas angesprochen worden, die Befragung sei dann noch durch private Kontakte des Studienteams ergänzt worden. Warum wurde die Befragung durch private Kontakte ergänzt? Wir wollen nicht unterstellen, dass die Macher der Studie versucht haben, die Studie in eine bestimmte Richtung zu lenken. Bei einer so kleinen Stichprobengröße von 25 Personen wäre dies aber einfach möglich. Wäre es nicht richtiger, bei Studien auf externe Quellen zurückzugreifen?

Zudem heißt es in der Vorlage, von den 25 Befragten seien 22 weiblich und drei männlich gewesen. Die ungleiche Geschlechterverteilung sei darauf zurückzuführen, dass die Befragung von Jugendlichen in einer Mädchenschule stattfand und sich überwiegend Mütter von Kita- und Hortkindern zurückgemeldet hätten.

Warum hat die Befragung in einer Mädchenschule stattgefunden? Sind die Aussagen von Mädchen bei dem Thema Familie wichtiger als die von Jungen? Bislang ist uns das Referat als starker Verfechter der sog. Geschlechtergleichstellung aufgefallen. Dies würde diesem Gedanken eigentlich entgegenstehen. Oder nicht? Deswegen müssen Sie in Zukunft sicherstellen, dass bei den Rückmeldungen von Eltern die gleiche Zahl an Vätern und Müttern berücksichtigt wird. Außer Sie wollen zielgruppenadäquat auswerten, was auch verständlich und richtig wäre. Dann müssten Sie, wenn es beispielsweise um Angebote und Befragungen bei Ingenieursstudiengängen geht, auch vorrangig Männer berücksichtigen. Oder wie sehen Sie das?

Bfm. StRin Dr. Dornheim:

Ich bekräftige, dass ich persönlich und mein Referat große Freund*innen der sogenannten und auch der echten Gleichstellung aller Geschlechter sind. - (Allgemeiner Beifall) - Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem [it@M](#) Innovation Lab erstellt. Es ist ein kleines, junges, dynamisches Team bei [it@M](#). Es war nie das Ziel, eine repräsentative Studie zu erstellen. Der Kostenaufwand wäre auch sehr hoch gewesen. Es gibt keinerlei Gründe, die Ergebnisse dieser Studie anzuzweifeln. Deswegen halte ich an dem Antragstext fest.

Der Antrag der Referentin wird **einstimmig beschlossen**.

Haushalt der Landeshauptstadt München für das Haushaltsjahr 2022

Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung der Landeshauptstadt München mit Nachtragshaushaltsplan

Aktensammlung Seite 3767

StRin Wassill:

Sehr verehrte Bürgermeisterin, sehr verehrte Damen und Herren! Wir verstehen, dass sich die Stadt über die gestiegenen Steuereinnahmen freut. Es wird nach wie vor viel zu viel Geld ausgegeben für Projekte, die nur wenigen Münchnern zugute kommen. Für die meisten Münchner Bürger und Unternehmen wird es finanziell eng. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass es auf diesem hohen Niveau Steuereinnahmen geben wird.

Wir stimmen dem Kämmerer zu, weil er die Notwendigkeit einer strikten Haushaltsdisziplin anmahnt. Es ist dramatisch, welche wichtigen Positionen im Nachtragshaushalt verschoben werden. Wir fanden auf Seite 16 den Hinweis, dass sich Ausgaben nach hinten verschoben haben. Es geht um die wichtige Ausstattung der Feuerwehr, um die Kraftfahrzeuge, die IT-Anlagen und um die Software. Ich kann mich erinnern, dass das sehr zeitkritische Themen sind. Wir bitten das KVR um Auskunft, warum sich die Ausgaben ausgerechnet bei diesen Positionen verschieben. Wann soll die Anschaffung stattfinden? Es handelt sich um Beträge von bis zu 10 Mio. €.

In der Stadtratssitzung zur Freigabe der Gelder wurde dargestellt, wie dringend die Investition sei. Aufgrund der Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Heizung steht München ein sehr harter Winter bevor. Die Münchner sind kreativ. Wenn sie nicht mehr normal heizen können, machen sie ein Feuerchen an. Wer weiß, wie viele zusätzlichen Brände es geben wird. Deswegen braucht die Feuerwehr eine gute Ausstattung, um für die Katastrophenbeseitigung bestens gerüstet zu sein. Sie geben eine Machbarkeitsstudie zum Fahrradparken in Auftrag und blasen diese auf 2 Mio. € auf. Wie können Sie das verantworten? Was ist bei der Feuerwehr geplant und wie wird sichergestellt, dass die Münchner gut durch den Winter kommen? Danke.

StK Frey:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die erste Frage bezog sich auf das prognostizierte Steueraufkommen. Es ist Sinn eines Nachtragshaushalts, die Position nachzujustieren. Der Steuersatz ist nach oben gegangen, sodass das angestrebte Soll der Gewerbesteuer in diesem Jahr erreicht werden kann. Zum Zeitpunkt der Vorlage kann dieser Wert mindestens gehalten werden oder kann Ende des Jahres sogar darüber liegen.

Die zweite Frage betrifft die Prognose für die kommenden Jahre. Den Eckdatenbeschluss haben wir auf der Steuerschätzung des Bundesfinanzministeriums aufgebaut. Die nächste Steuerschätzung werden wir am 25. und 26. Oktober bekommen. Die Stadtkämmerei bricht diese Zahlen auf das Aufkommen der Landeshauptstadt München herunter und aktualisiert die Haushaltsplanung für den Schlussabgleich im Dezember. Es wäre spekulativ, jetzt eine Aussage zu treffen, inwieweit sich das Steueraufkommen im Vergleich zu den im Eckdatenbeschluss hinterlegten Werten verändern wird. Auch die Wirtschaftsinstitute widersprechen sich bei den konjunkturellen Erwartungen. Gleichzeitig gibt es Steuerrechtsänderungen, z. B. die kalte Progression.

Die von Ihnen angesprochenen verschobenen Investitionen auf Seite 16 sind nur Anpassungen. Sie werden nicht aufgrund einer fehlenden Finanzierung verschoben, sondern weil sich der Projektlauf verzögert. Die Mittel können nicht wie ursprünglich geplant abfließen, sodass der Nachtrag entsprechend angepasst werden muss. Das gilt für den Bau, wo es zu Lieferverzögerungen kommt oder auch für IT-Projekte.

Der Antrag des Referenten wird gegen die Stimmen von CSU mit FREIE WÄHLER, FDP - BAYERNPARTEI, ÖDP/München-Liste, DIE LINKE./Die PARTEI und AfD **beschlossen**.

Fragestunde gem. § 69 GeschO:

Fernwärmepreise der SWM: Soziale Preispolitik oder Ausnutzung der Monopolstellung?

Antrag-Nr. 3113 von DIE LINKE./Die PARTEI vom 30.09.2022

BMin Habenschaden:

Nach der Geschäftsordnung werden in der Fragestunde die schriftlich eingereichten Fragen sowie maximal zwei Nachfragen beantwortet. Es gibt keine einleitenden Worte, keine Beratung und auch keine Beschlussfassung. Das Fragen stellende Stadtratsmitglied muss die Frage nicht begründen. Sie kann aber im Rahmen der Beantwortung vorgelesen werden.

Die Antwort erfolgt durch den OB bzw. den fachlich zuständigen Referenten. Heute entscheiden wir uns für die zweite Möglichkeit. Die Fragen sollen kurz sein, kurz beantwortet werden und sich auf sachliche Fragestellungen beschränken. Ansonsten kann die Frage zurückgewiesen werden. Fragestunde bedeutet aber nicht, dass die Dauer auf 60 Minuten festgelegt ist.

StR Jagel:

Die Fragen kann ein Vertreter der SWM Versorgungs GmbH beantworten.

Herr Decker (Stadtwerke München GmbH):

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte! Mein Name ist Christian Decker von den Stadtwerken München, wo ich den Bereich Geschäftskundenvertrieb betreue. Ich versuche, die Fragen, die uns vorab erreicht haben, zu beantworten. Wenn ich es richtig verstanden habe, soll ich die Fragen zunächst vorlesen.

Zur ersten Frage:

Wieso wurde die Preiserhöhung bei der Fernwärme nicht wie im Juli ausgesetzt?

Die Preiserhöhung zum 01.10. hat in einem deutlich reduzierten Umfang stattgefunden. Nach der vertraglich vereinbarten Preisänderungsklausel hätten sich deutlich stärkere Preiserhöhungen ergeben müssen.

Aus wirtschaftlichen Gründen war es nicht möglich, die Preisanpassung erneut auszusetzen, da durch internationale Verwerfungen auf den Energiemärkten infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine insbesondere die Erdgas- und Kohlepreise deutlich angestiegen sind.

Zur zweiten Frage:

Wieso schaffen es Gemeinden wie Stuttgart mit 104 €/MWh oder Nürnberg mit 129,5 €/MWh wesentlich günstigere Verbrauchspreise anzubieten, obwohl der fossile Anteil an Erdgas und Kohle höher oder mindestens genauso hoch ist wie in München?

BMin Habenschaden:

Herr Decker, diese Frage müssen Sie nicht beantworten, weil der Sachbezug zur Landeshauptstadt München fehlt. Wenn Sie wollen, können Sie es aber gerne tun. - (StRin Wolf: Das ist ein Schmarrn! - Unruhe - Zwischenrufe)

Herr Decker:

Jedes Fernwärmeunternehmen hat eigene Preisgleitklauseln, die die jeweilige Abnahme- und Erzeugungsstruktur des Unternehmens abdecken. Bei den Klauseln gibt es unterschiedliche Zeitpunkte und Zeiträume zur Preisanpassung, auf die die Preise in den Klauseln referenzieren.

Ein isolierter Vergleich der einzelnen Fernwärmeunternehmen zu einem Zeitpunkt ist daher nicht zielführend und nur schwer möglich. Es gibt auch Städte, die teurer als München sind: Fernwärmeerzeuger in Augsburg, Frankfurt oder beispielsweise in Dresden haben höhere Preise. Es geht also in beide Richtungen: Es gibt günstigere und teurere Preise.

Zur dritten Frage:

Die SWM sprechen in ihrer Presseerklärung von weiteren Umlagen, die sich auf die Fernwärmepreise auswirken. Welche Umlagen sollen dies sein und wie hoch sind diese?

Als wir die Preisanpassung bekannt gegeben haben, war das Thema Gasbeschaffungsumlage aktuell. Deswegen bezieht sich diese Aussage auf die Gasbeschaffungsumlage und auf die Speicherumlage. Mittlerweile ist die Gasbeschaffungsumlage wieder abgeschafft worden. Dementsprechend werden wir diesen Betrag nicht berechnen. Die Gasbeschaffungsumlage wurde ursprünglich mit 24,19 €/MWh netto berechnet, die Speicherumlage mit 0,59 €/MWh netto.

Zur vierten Frage:

Ist es zu rechtfertigen, dass die Verbraucherpreise der Fernwärme seit Anfang 2021 (plus 226 %) wesentlich stärker angestiegen sind als die Verbraucherpreise von M-Erdgas (plus 70 %)?

Der genannte Anstieg von 226 % betrifft lediglich den Arbeitspreis. Setzt man aber den durchschnittlichen Abnahmefall, wie er in Deutschland für den Preisvergleich angesetzt wird, mit 160 kW Anschlussleistung und 288 MWh an, haben sich die Preise seit dem 1. Quartal 2021 von 68,61 €/MWh auf 175 €/MWh erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 155 % und nicht von 226 %.

Bei der zitierten Preissteigerung von 70 % handelt es sich um Privatkundenpreise, bei denen die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten noch nicht vollständig angekommen ist. Hier müssen wir künftig mit weiteren Preisanpassungen rechnen. Daneben gibt es andere Kundensegmente, die kurzfristiger an die Großhandelspreise gebunden sind. Dort sind die Preise um mehr als 70 % gestiegen.

Zur fünften Frage:

Die Versorgung mit M-Erdgas ist aktuell wesentlich günstiger als mit Fernwärme. Konterkariert das nicht das Ziel der Stadt, mehr Haushalte an die Fernwärme anzuschließen, um die Wärmeversorgung zu dekarbonisieren, den Gasbedarf zu vermindern und gleichzeitig die Abhängigkeit von autokratischen Systemen zu senken?

Hier verweise ich auf meine Antwort zu Frage vier. In wesentlichen Kundensegmenten wie der Wohnungswirtschaft sind die Preise von Erdgas deutlich kürzer an die Großhandelspreise gebunden. Dementsprechend sind dort schon höhere Preise angekommen, sodass diese Frage ins Leere läuft, da die Preise im 4. Quartal höher sind als bei der Fernwärme.

Zur sechsten Frage:

Entspricht die Preisgestaltung tatsächlich den wahren Kosten der SWM bei der Erzeugung der Fernwärme, wenn zum Beispiel fixe Abschreibungskosten der Investitionen in den Kraftwerkspark oder in Bereiche der Müllverbrennung oder die Geothermie nicht berücksichtigt werden?

Die von der SWM verwendeten Preisänderungsklauseln und die darin verwendeten Indizes orientieren sich - entsprechend den gesetzlichen Anforderungen - an den Kosten der SWM für Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme sowie an den Verhältnissen des Wärmemarkts in München, der wesentlich durch den Einsatz von Erdgas und Erdöl geprägt ist. Entsprechend den Veränderungen dieser Indizes ändern sich somit auch die Fernwärmepreise. Damit wird der Marktentwicklung möglichst eng gefolgt.

Sowohl sinkende als auch steigende Preise, wie sie derzeit am Markt vorherrschen, werden zeitnah widergespiegelt. Die Investitionskosten sind über den Grundpreis abgebildet, der auch die Anbindung an den Investitionsgüter- und Lohnindex enthält.

Zur siebten Frage:

Die SWM haben in den letzten Wochen unterschiedliche Aussagen zur Zusammensetzung der Münchner Fernwärme gemacht. Wie hoch ist der Anteil der Müllverbrennung und der Geothermie an der Fernwärmeerzeugung in München tatsächlich?

Die unterschiedlichen Angaben entsprechen nicht den Tatsachen. Es gab dazu einen Antrag, den wir so beantwortet haben. Der Anteil von erneuerbaren Energien an der Fernwärmeerzeugung beträgt rund 15 %. In der Antwort auf eine andere Anfrage haben wir den Anteil an Abwärme mit 19,3 % und den Anteil an Geothermie mit 5,8 % angegeben. Diese Differenz lässt sich wie folgt erklären: Die Abwärme aus der Müllverbrennung wird zu rund 50 % - entsprechend dem biogenen Anteil im Müll - als erneuerbare Energie gewertet. Der Geothermieanteil am Brennstoffmix steigt kontinuierlich an und lag in der Heizperiode 2021/2022 bei gut 10 %.

Zur achten Frage: Welchen Anteil bei der Anschaffung von Erdgas haben die SWM über Langfristverträge abgedeckt? Wie im Juli in der Öffentlichkeit behauptet wurde, soll die Fernwärme in diesem Winter möglichst ohne Erdgas erzeugt werden. Sind dadurch noch Zukäufe auf dem Spotmarkt notwendig?

Die Beschaffungsstrategie der SWM unterliegt dem Geschäftsgeheimnis. Deswegen werde ich sie nicht erläutern. Grundsätzlich beschaffen die SWM die Einsatzstoffe auf den Terminmärkten. Die SWM bemühen sich zudem um einen möglichst sparsamen Einsatz von Erdgas. Abhängig von einer sinkenden Außentemperatur steigen die Netzlasten für Strom und besonders für Fernwärme. Eine Prognose bezüglich einer Versorgung ohne Erdgas in diesem Winter ist aktuell nicht möglich.

BMin Habenschaden:

Nach Aussage der Rechtsabteilung ist Frage neun nicht zulässig, da es sich nicht um Tatsachen handelt, sondern Suggestivfragen gestellt werden. Deswegen bitte ich Sie, diese Frage nicht zu beantworten.

Herr Decker:

Damit hätte ich alle Fragen beantwortet.

BMin Habenschaden:

Ich frage das antragstellende Stadtratsmitglied, ob es von der Möglichkeit, zwei Nachfragen zu stellen, Gebrauch machen möchte. Stadtrat Jagel hat durch Zuruf sein Einverständnis erteilt, dass seine Fragen durch eine Vertretung der Stadtwerke München GmbH beantwortet werden.

StR Jagel:

Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen! Ich habe zwei Nachfragen: Warum wurde in der Vergangenheit der Anteil an Müll und Geothermie nicht in der Formel berücksichtigt?

Im eigenen Konzern sind die Fernwärmepreise unterschiedlich. Im Versorgungsgebiet München-Ost haben Sie einen Erdgasanteil von 95 %, im Versorgungsgebiet Münchner Innenstadt von 49,2 %. Warum ergibt sich ein Preisunterschied von 46 %? Ich weise darauf hin, dass der Preis in

der Region mit einem höherem Erdgasanteil günstiger ist. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Münchner Südosten eine andere Formel anwendet, obwohl dort der Erdgasanteil höher ist.

Herr Decker:

Bei der Region Südost handelt es sich um ein Versorgungsgebiet, das wir von einem dritten Unternehmen übernommen haben. Dort gab es bestehende Verträge. Die von Ihnen zitierten Preise beziehen sich auf die Preisgleitklauseln in den Verträgen, die einmal im Jahr eine Preisanpassung vorsehen und auf günstigere Erdgaspreise der Vergangenheit zurückgreifen.

Zur Frage der Geothermie und warum die Abwärme nicht in der Preisklausel aufgeführt ist: In den letzten Jahren ist der Geothermieanteil angestiegen, sodass wir künftig einen Anteil haben werden, der es rechtfertigt, diesen in die Preisgleichklausel aufzunehmen. Man muss nicht jeden einzelnen Brennstoff in die Preisgleichklausel aufnehmen. Weil der Geothermieanteil steigt, haben wir die bestehenden Verträge gekündigt und neue Verträge angeboten, die auch die Geothermie und die Abwärme aus Müll berücksichtigen. Diese beiden Faktoren werden auf die Preisgestaltung ab 01.01.2023 Einfluss nehmen.

- Ende der öffentlichen Sitzung um 10:45 Uhr -

- Die Beratungen werden in nichtöffentlicher Sitzung fortgeführt. -

München, 05. Oktober 2022

H a b e n s c h a d e n
2. Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt München

Protokoll